

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA und Stefan Berger betreffend „Burkiniverbot in öffentlichen Bädern“, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 24.05.2022 zu Post 7

Der Burkini ist eine zweiteilige Badekleidung für muslimische Frauen, der wie das Kopftuch einem antiquierten, paternalistischen Weltbild des letzten Jahrtausends entspringt und zur Unterdrückung fremdbestimmter Frauen dient. Nachdem sich die österreichische Wertegemeinschaft nicht nur zur Selbstbestimmung der Frau, sondern auch zur strikten Trennung von Staat und Religion bekennt, widersprechen solche tendenziöse religiöse Bekleidungs Vorschriften dem Laizismus.

Bedauerlicherweise setzt die Stadt Grenoble im traditionell libertären Frankreich ein denkbar falsches Signal, in dem das Tragen eines Burkinis entgegen aller Bedenken führender Frauenrechtlerinnen gestattet werden soll.

Die Gemeinde Wien gibt vor, stolz auf ihre liberale Weltoffenheit zu sein und daher freiheitsbeschränkende und frauenfeindliche Zwangsvorschriften abzulehnen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat spricht sich für ein allgemeines Burkiniverbot in städtischen Schwimmbädern aus.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.